

Heute

Fussball-EM

Portugal und Wales kämpfen um Finaleinzug

Wer löst heute das erste Ticket für das Endspiel der Fussball-Europameisterschaft in Frankreich? Ab 21 Uhr spielen Portugal und Wales gegeneinander – und beide wollen selbstredend auch ihr sechstes Spiel beim Grossanlass erfolgreich gestalten. [Seiten 14 und 15](#)

www.volksblatt.li

Fussball

Adrian Winter aus der MLS zum FCZ

ZÜRICH Adrian Winter (30) wechselt per sofort zum in die Challenge League abgestiegenen FC Zürich. Beim Cupsieger erhielt der Offensivspieler einen bis Ende Juni 2019 gültigen Vertrag. Zuletzt spielte Winter für Orlando City in der Major League Soccer (MLS). Dort kam er seit letztem Sommer auf 20 Einsätze (4 Tore). In der Schweiz war Winter in den obersten zwei Spielklassen auch für Wil, St. Gallen und Luzern aktiv gewesen. In 256 Pflichtspieleinsätzen erzielte er 32 Tore. 2012 kam Winter in einem Freundschaftsspiel gegen Rumänien zu einem Einsatz in der Schweizer Nationalmannschaft. (sda)

Goran Karanovic geht zu Sochaux

SOCHAUX Goran Karanovic wechselt von der französischen Ligue 1 in die Ligue 2. Nach einem Jahr bei Angers versucht der 28-jährige Stürmer durch eine auf ein Jahr befristete Ausleihe, bei Sochaux mit dem Schweizer Präsidenten Ilja Kaenzig zu mehr Spielpraxis zu kommen. Für Angers, wo er im letzten Sommer vom FC St. Gallen kommend bis 2017 unterschrieben hatte, bestritt Karanovic nur zwölf Meisterschaftspartien (ein Tor), zehn davon als Einwechselspieler. (sda)

Schwimmen

Vetsch startet an der Junioren-EM



BUDAPEST Patrick Vetsch (Foto) ist der einzige Liechtensteiner Schwimmer, der ab heute an der Junioren-Europameisterschaft in Hódmezvászárhely im Einsatz stehen wird. Der Athlet des SC Aquarius Triesen (SCAT) geht über 50, 100 und 200 m Freistil an den Start. Der Triesener konnte sich dabei der Schweizer Delegation anschliessen, der auch Marvin Slanschek vom SC Unterland angehört. Letzterer nimmt in den Disziplinen 50 und 100 m Freistil sowie in der Staffel über 4 x 100 m Freistil teil. (mp)

«Alles richtig machen» - Und dann in die nächste Runde einziehen

Fussball Giorgio Contini und sein Team gehen am Donnerstag mit einem 3:1-Polster ins Rückspiel der 1. Qualifikationsrunde der Europa League gegen Sileks Kratovo (MKD). Im «Volksblatt»-Interview erklärt der Trainer, wie sich der FC Vaduz auf die Partie in Skopje einstellt.

VON MARCO PESCIO

«Volksblatt»: Giorgio Contini, wie gehen Sie die Partie in Skopje an?
Giorgio Contini: Sicher mit dem Ziel, dass wir dort ein Tor schiessen wollen, um klare Verhältnisse zu schaffen. Mittlerweile wissen wir ja mehr vom Gegner als noch vor dem Hinspiel. Dementsprechend werden wir uns ideal vorbereiten können.

Im ersten Kräftemessen mit Sileks hat sich gezeigt, dass der Gegner vor allem dann gefährlich wird, wenn er die nötigen Spielräume erhält. Was wird Ihrer Meinung nach am Donnerstag die grösste Herausforderung sein?

Möglicherweise wird es ein Stück weit sogar einfacher für uns, da Sileks ja zwei Tore erzielen muss, um weiterzukommen. Somit werden sie mit Sicherheit offensiver agieren als im Hinspiel. Hier in Vaduz trafen wir auf eine massierte Abwehr, bei der es schwierig war, sie zu durchbrechen. Doch im Rückspiel wird es wahrscheinlich anders sein – sie werden ebenfalls versuchen, das Spiel zu machen. Das gibt uns mehr Räume und so womöglich mehr Chancen. Und das heisst wiederum für uns: Wir müssen effizient sein.

Wie wichtig ist es für den FC Vaduz, diese erste Hürde in der Europa-League-Qualifikation zu überspringen?
Grundsätzlich wartet auf uns ein Spiel, das wir unbedingt gewinnen möchten. Gerade weil ein Sieg uns weiteres Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben geben würde. Wir wollen in die nächste Runde kommen – und wenn wir alles richtig machen, dann ist es auch realistisch, dass wir dieses Ziel erreichen.

Auch finanziell ist ein Weiterkommen für den Verein immer lukrativ. Ja, das ist natürlich ein Zustupf, der uns guttut. Im letzten Jahr haben wir es bis in die dritte Runde geschafft. Wer weiss, was in diesem



FC-Vaduz-Trainer Giorgio Contini geht die Auswärtspartie in Mazedonien zuversichtlich an. (Foto: Michael Zanghellini)

Jahr passiert. Aber sicher ist: Dieses finanzielle Polster kann der Verein natürlich gut gebrauchen.

Betrachten Sie es als Vorteil, dass Ihre Mannschaft in der Vorbereitung bereits Ernstkämpfe hat – und nicht wie viele andere Super-League-Teams nur Testspiele?

Ja, es ist durchaus gut, dass wir die Vorbereitung unter Wettkampfbedingungen bestreiten können. Das hat zur Folge, dass das Gewinnen und das Resultat schon in einer frühen Phase entscheidend ist. In normalen Testspielen ist das mitunter anders. Da wir aber Ernstkämpfe haben, ist eine ganz andere Spannung vorhanden.

Das könnte auch auf die Mentalität im Team guten Einfluss haben.

Ganz sicher, ja. In diesen Spielen geht es bereits um etwas, man muss bereits mit der richtigen Mentalität in die Partien gehen. Da gibt es keine grossen Tests oder Experimente, die man locker angehen könnte. Für solche Dinge haben wir noch andere

Spiele organisiert, wie etwa zuletzt gegen Gossau (4:0, d. Red.), wo wir ein wenig anders auftreten konnten.

Stichwort «Test»: Werden Sie im Rückspiel gegen Sileks trotzdem auf der einen oder anderen Position eine Änderung vornehmen?

Ja, sehr wahrscheinlich probiere ich schon etwas aus. Ob das gleich in der Startformation oder mit Einwechslungen sein wird, lasse ich jetzt noch offen. Wir haben etwa die Möglichkeit, dass wir uns im Auswärtsspiel taktisch anpassen werden, etwa mit einer Dreier-Abwehrkette. Zudem ist abgemacht, dass auf der Torhüterposition Benjamin Siegrist spielen wird.

Wie schreiten die Verhandlungen mit Bayern München bezüglich der Verpflichtung von Innenverteidiger Matthias Strohmaier voran?

Unser Sportchef, Bernt Haas, ist derzeit daran, mit Bayern eine Lösung zu suchen. Matthias wird diese Woche in Vaduz trainieren, während wir in Mazedonien sind. Wir hoffen,

dass wir im Verlauf der nächsten Tage einen Entscheid haben. Oder anders gesagt: Dass es mit dem Wechsel klappt.

SILEKS KRATOVO
FC VADUZ

Anspielzeit: Donnerstag, 20 Uhr
Stadion: Nacionalna Arena Filip II Makedonija, Skopje (Kapazität: rund 33 000).
Schiedsrichter: Paul McLaughlin (IRL)

Angeschlagene Spieler beim FC Vaduz
Yones Felfel (Aufbau nach Hüft-OP), Franz Burgmeier (Aufbau nach Verletzung im Sprunggelenk) und Maximilian Göppel (Bänderriss linkes Sprunggelenk).

Hinspiel vom 30. Juni
FC Vaduz – Sileks Kratovo 3:1 (2:0)
Rheinpark-Stadion, Vaduz. 928 Zuschauer.
Tore: 36. Costanzo 1:0, 46. Costanzo 2:0, 86. Mickov 2:1, 94. Grippo 3:1.
FC Vaduz: Jehle; Brunner, Bühler, Grippo, Borgmann; Kukuruzovic, Muntwiler (76. Hasler), Ciccone; Janjatovic (63. Avdijaj); Zarate (70. Mathys), Costanzo.

Alles zum Spiel Sileks Kratovo – Vaduz im Liveticker auf www.volksblatt.li

Von Deichmanns Premiere endet in Lehrstunde

Tennis Kathinka von Deichmann musste sich beim 100 000er-Turnier in Budapest in Runde eins geschlagen geben. Bei ihrem ersten Einsatz bei einem Wettbewerb dieser Grösse verlor sie gegen die Österreicherin Barbara Haas in zwei Sätzen.

VON MARCO PESCIO

Schon im Vorfeld der Erstrundenpartie war sich Kathinka von Deichmann der grossen Auftakthürde bewusst. Die Weltnummer 357 bezeichnete ihre Widersacherin Barbara Haas als «keine leichte Aufgabe» – im Wissen, dass sie gegen die ihrerseits im Ranking an 152. Stelle klassierte Österreicherin klare Aussen-seiterin sein werde. Und tatsächlich schlug sich dieser Unterschied in der WTA-Weltrangliste auch aufs Resultat nieder: Nach einer Stunde und zehn Minuten verliess von Deichmann den Court als Verliererin. Die in Budapest an Nummer sieben gesetzte Haas zog diskussionslos in die

zweite Hauptrunde ein – das Verdikt lautete am Ende 6:3, 6:1 für die Favoritin. «Sie hat ihr Spiel solide durchgezogen», musste auch von Deichmann danach feststellen.

Dennoch blieb bei der 22-jährigen Vaduzerin der Eindruck, dass in diesem Startspiel mehr dringelegen wäre. Insbesondere zu Beginn der Partie gestalteten sich die Ballwechsel ausgeglichen. Von Deichmann spielte so, wie sie es sich eigentlich vorgestellt hatte – beständig auf einem hohen Niveau. Doch das mit dieser Konstanz sollte noch nicht ganz klappen, wie sich nur wenig später herausstellte: Die Liechtensteiner Nummer zwei «verschenkte» zwei Games, um bei ihrer Wortwahl zu



Von Deichmann weiss genau, was sie aus der Niederlage gelernt hat. (Foto: MZ)

bleiben, und leitete so den Satzgewinn von Haas ein. Im zweiten Durchgang sollten dann auch noch körperliche Beschwerden dazukommen: Von Deichmann ging «die Puste aus», wohl auch aufgrund ihrer zuvor vier Tage anhaltenden Erkältung. Das wiederum liess sie allerdings nicht als Ausrede gelten: «Ich muss jetzt das Positive aus diesem Turnier mitnehmen und vor allem konstanter werden. Wenn ich weiterhin so fleissig arbeite, dann werde ich bald ein ganzes Spiel auf diesem hohen Niveau spielen können. Da bin ich mir ganz sicher.»

Steffi Vogt (WTA 274) ist weiter im Rennen. Sie trifft in Runde zwei auf die Rumänin Cristina Dinu (WTA 237).